

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ

der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint Mittwochs und Sonntags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Druck und Verlag von Alwin Goege in Eltville a. Rh.



Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zelle 10 4.

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 96.

Eltville, Mittwoch, den 29. November 1899.

30. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes
umfaßt

2 Blätter (8 Seiten).

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Alle rückständigen Gemeindegefälle sind bis
spätestens 10. Dezember cr. zu zahlen, widrigen-
falls die zwangsweise Beitreibung erfolgt.

Eltville, den 27. November 1899.

Der Magistrat.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Berlin, 27. Nov. Die Prinzen Albrecht
und Friedrich Heinrich von Preußen sind
von ihrer Reise nach Spanien heute hierher zurück-
gekehrt.

* Berlin, 27. Novbr. Laut „Berliner Neuesten
Nachrichten“ begiebt sich Prinz Heinrich von
Preußen im Dezember von Hongkong nach
Siam, um dem siamesischen Hofe einen Besuch ab-
zustatten und wird sich dann in Singapur zur
Heimfahrt einschiffen. Die Heimreise geht über See
nach Italien und von dort mit der Eisenbahn.
Der Prinz wird Mitte Februar zurück erwartet.

* Bekanntlich ist der fiskalische Silberberg-
bau in Freiberg der schmerzlichste Punkt des
sächsischen Staatshaushalts. Günstig die Schatzkammer
der sächsischen Kurfürsten und des Landes, erfordert
er seit einer Reihe von Jahren derart hohe Zu-
schüsse aus dem Staatsfiskus, daß beide Kammern
des Landtages in Uebereinstimmung mit der Re-
gierung, wie erinnerlich ist, schon vor längerer Zeit
das langsame Aufgeben dieses Jahrhunderte alten
Bergbaues beschlossen haben. Noch vor einigen
Jahren hatten die Gruben eine Belegschaft von etwa
6000 Mann, heute werden nur noch etwa 2500 be-
schäftigt, die man bis zum Schluß der gegenwärtigen
Wirtschaftsperiode auf 2150 verringern will. Der vor-
wiegende sächsische Staatshaushalt hat für die fis-
kalischen Erzgruben für die nächsten zwei Jahre
eine Zubuße von jährlich 1,306,000 Mark aus-
geworfen, im Jahre 1899 betrug dieselbe 1,823,209
Mark und 1896/97 selbst 1,915,322 Mark. In-
folge des gestiegenen Silber- und Bleipreises hat sich
die Zubuße jetzt etwas verringert.

* (Ein Deutsch-Brasilianischer Verein) hat
sich in Berlin gebildet. Er will die Beziehungen
zwischen Deutschland und Brasilien pflegen und
immer freundschaftlicher ausgestalten. Der Verein
bietet unter Hinweis auf seine ideellen Ziele um all-
seitige, thätigkeitsfähige Mitarbeit. Der provisorische ge-
schäftsführende Ausschuss weist eine Reihe hoch an-
gesehener Namen auf. Beitrittserklärungen (Jahres-
beitrag mindestens 3 Mark) nimmt Herr Alfred
Bartel, Verlags-Buchhändler, Berlin W., Elsholz-
straße 12, entgegen.

Amerika.

* New-York, 25. November. Der deutsche
Botschafter v. Holleben hat sich nach Chicago
begeben, um die von dem deutschen Kaiser gestiftete
Jahne dem Kriegervereine zu überreichen.

China.

* Shanghai, 27. November. Der erste Zug
zwischen Talian-wan, Nutschwang und Mosken
verließ Port Arthur am Freitag mit Eisenbahn-
ingenieuren.

Der Krieg in Südafrika.

* Zu dem bei Belmont errungenen Sieg der
Engländer wird weiter berichtet: Mit der Erstürmung
von Hügeln hat es bekanntlich bei der Taktik der
Buren immer seine eigene Bewandnis. Die Eng-
länder erklärten ihre Aktionen schon mehrmals für
Siege, um dann plötzlich und zu spät zu merken,
daß sie in eine Falle gegangen waren. Bemerkens-
wert ist, wie rasch und prompt der Telegraph
arbeitet, wenn es einen Sieg zu melden gilt und
sei es auch ein zwar mit 225 Mann Verlust er-
kaufter, aber doch in seiner Bedeutung unerheblicher.
Denn die Rebellion der Afrikaner nimmt so be-
drohliche Dimensionen an, daß Port Methuen er-
leben kann, in Kimberley nur anzukommen, um sich
dann von Kapstadt abgeschnitten zu sehen, 500 Ki-
lometer weit im Feindesland!

In Burgersdorp ergriffen sämtliche Studenten
des dortigen theologischen Seminars die Waffen
und schlossen sich den Buren an, während aus allen
Städten des Nordens den Kommandos reiche Pro-
viandvorräte zur Verfügung gestellt werden. Zu
dieser moralischen und materiellen Unterstützung
seitens der Bevölkerung tritt die Thatfache, daß die
Buren dank ihrer Kampfesart nur ganz geringe
Verluste erleiden. Eine soeben ausgegebene offizielle
Verlustliste, welche im „Freistaat Express“ erscheint
(dem offiziellen, in Blomfontein herausgegebenen
Blatte des Oranjerestaates), werden die bisherigen
Verluste wie folgt angegeben: Vor Ma feking am
15. Oktober 2 Tödt, 23. Oktober 8 Tödt, 22. Ver-
wundete, während die Engländer 8 Karren voll Ver-
wundeter und Tödt fortbrachten und die Buren
allein 90 Engländer begruben. Glencoe 31
Tote und Verwundete, gegen 250 Tödt und 171
Verwundete der Engländer, während die Buren noch
folgenden Tages 38 unbegrabene Engländer Leichen
fanden. Glands laagte 23 Tote (die Verwundeten
befinden sich fast sämtlich als Gefangene in den
Händen der Engländer; überwundene Gefangene
machten die Engländer überhaupt nicht.) Lady-
smith, 20. Oktober. 3 Tödt. Die Engländer ver-
loren 570 Tödt und Verwundete, welche größt-
teils von den Buren beerdigt wurden und 1215
unverwundete Gefangene. Ueber das Schicksal der
seit dem Gefecht bei Belmont verschollenen englischen
Avantgarde berichteten die Buren, daß diese 800
Mann stark, in einem Thalkessel resp. einer Schlucht
umzingelt und fast kampfslos gefangen genommen
wurde.

Die ersten Londoner Blätter machen denn auch
aus ihren Besorgnissen und aus ihrem Mißtrauen
gegen die englischen „Siege“ kein Geheim mehr.
„Morning Post“ kommentiert die Lage in Natal
und weist auf die zahlreichen Ueberraschungen hin,
die der jetzige Krieg bereits gehabt hat. Obgleich
die Buren bei Glands laagte geschlagen worden
seien, hätten sie trotzdem drei bedeutende Siege da-
vongetragen und setzten auch ihre Angriffe in Natal
fort. Die Militärbehörde giebt nunmehr zu, daß
die hervorragende Eigenschaft des Feindes seine
große Beweglichkeit sei.

An sonstigen Nachrichten verzeichnen wir kurz
folgende:

* London, 24. November. „Daily Telegraph“
meldet aus Kapstadt, General Joubert sei am
rechten Arm durch eine Kugel verwundet worden.
(Daher vermutlich die Totjagung.)

Die Rückkehr General Buller's aus Natal wird
für die nächste Woche erwartet. Was seine Spritz-
fahrt nach Durban bezweckt, wenn er dort nicht
aktiv eingreifend, seine Kenntnisse afrikanischer Kriegs-
führung verwertet, ist unersichtlich.

Englische Rüstungen.

Die Times bringt die Nachricht, daß die Königin
von England befohlen habe, daß 100 000 Pfund
Chokolade an die in Südafrika im Felde stehenden
Truppen schnellstens abgesandt und in ihrem Namen
jedem Soldaten als Weihnachtsgeschenk ein Pfund
überreicht werde. In England ist Cacao schon seit
Jahren bei der Armee an Stelle des Kaffees als
Morgengetränk getreten. Die englischen Blätter führen
aus, daß die Chokolade das passendste Weihnachtsges-
chenk sei, daß die Königin den Truppen machen
könne; insbesondere preist ein Berichterstatter, der
den Hilfsfeldzug mitgemacht, begeistert deren Wert
im Felde und führt aus, daß Chokolade nicht nur
am besten den Hunger stille, sondern auch ein vor-
trefflicher Ersatz für den Alkohol sei, den die an
dieses Getränk gewöhnten Truppen im Felde meist
entbehren müßten.

Ladysmith in Gefahr.

Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Brätoria
vom gestrigen Tage gemeldet wird, ist dort folgende
Depesche vom 24. November eingetroffen: Die
Garnison von Ladysmith war gestern auf-
fallend ruhig, heute wurde die Beschickung
kaum erwidert. Der Ballon steigt nicht
mehr auf. Die Buren haben ein drittes schweres
Geschütz aufgeföhren, welchem sie den Namen „Su-
zeränetät“ gegeben haben. Die Burengenerale sind
der Ansicht, daß es ihnen gelingen werde, Ende
dieser Woche Ladysmith zur Uebergabe zu
zwingen. In der letzten Nacht sind bei einem
heftigen Gewitter vier Buren, welche eine Kanone
bewachten, durch einen Blitzschlag schwer verletzt
worden.

* London, 25. Novbr. Die „Times“ meldet
aus Mooi-River unter dem 24. November: Am
Donnerstag früh fand ein heftiges Gefecht bei
Willow Grange, nahe bei Elicourt, statt. Das
West-Yorkshire- und das East-Surrey-Regiment
nahmen den Brynbellahügel mit dem Bajonett.
Die Buren wurden indessen durch Artillerie ver-
stärkt und warfen den linken englischen
Flügel zurück. Die englischen Marinegeschütze
waren nicht im Stande, bei einer Schußweite von
21,000 Yards das feindliche Feuer zu erwidern.
General Gildyard befahl gegen Mittag den
allgemeinen Rückzug auf Elicourt. Der eng-
lische Verlust beträgt 3 Tödt und 44 Verwundete.

* Durban, 25. Nov. General Buller ist
heute Abend hier eingetroffen und begab sich sofort
in einem Salonwagen des Gouverneurs in das
Innere des Landes.

* Elicourt, 25. Nov. Joubert geht vom
Mooiriver in der Richtung auf Ladysmith zurück.

* Amsterdam, 25. Nov. Der niederländische
Gesandte in London, Baron Goldstein, ist endgültig
abberufen. Sein Posten bleibt vorläufig unbesetzt,
was die gegenwärtigen unerquicklichen diplomatischen
Beziehungen zwischen England und den Niederlanden
deutlich hervortreten läßt.

* Queenstown, 25. Nov. Der Bürgermeister
von Barkly East traf hier ein und berichtet:
Am letzten Mittwoch 27. d. Mts., bemächtigten
sich 70 wohlbekannte Farmer von Barkly East des
300 Martingewehre und 4000 gefüllte Patronen-

gürtel enthaltenden Magazins. Abends trafen 130 Oranje-Buren ein. Die Aufständischen vereinigten sich sofort mit ihnen.

* **Esconrt**, 26. Novbr. Abends brachen die Engländer nach Frere auf, woselbst sie die Eisenbahnbrücke zerstört fanden. Die Bahnlinie wurde bereits an sechs Stellen von den Engländern wieder hergestellt. **Der Feind geht eiligst zurück.**

* **London**, 26. Nov. Eine amtliche Depesche aus Kapstadt vom 25. ds. meldet, daß Lord Methuen eine heliographische Verbindung mit Kimberley hergestellt hat.

* **Budapest**, 15. Novbr. Baron Luszensky organisiert hier ein **Hilfskorps** für die Buren, für welches schon zahlreiche Anmeldungen erfolgt sind.

* **Amsterdam**, 27. Novbr. Diefige Blätter berichten von einem zwischen Präsident Krüger und dem Führer der Afrikaner, Hofmeyer stattgefundenen Briefwechsel; letzterer soll einen Waffenstillstand vorgeschlagen haben, dem Krüger jedoch nicht zustimmen wollte, da hierdurch die Engländer nur Zeit zum Aufmarsch gewinnen würden.

* **Berlin**, 27. Nov. Die „Deutsche Warte“ erhielt aus London die Meldung, daß nach Berichten aus Kapstadt vom Samstag General Methuen bei Belmont ein neues Gefecht mit den Buren zu bestehen hatten, bei welchem die Engländer schwere Verluste erlitten.

* **Berlin**, 27. Nov. Die „Deutsche Warte“ meldet aus London: Wie offiziell aus Kapstadt gemeldet wird, rückte der General Methuen am Samstag Morgen 3 Uhr mit der gesamten Kolonne vor, in der Absicht, die Buren bei Belmont zu umgehen, wurden aber um 6 Uhr Morgens in der Flanke und im Rücken von 2000 Freischaat-Buren angegriffen und erlitten schwere Verluste, umgingen aber schließlich die Buren-Stellung mit dreifacher Uebermacht und erreichten Graaspan-Station.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

× **Eltville**, 28. Nov. Der Königliche Landrath, Herr Wagner zu Radesheim erläßt unterm 14. ds. Mts. folgende:

Bekanntmachung,
betr. die Aufschriften der Gewerbetreibenden und Wirte am Eingange des Ladens oder Wirtschaft.

Am 1. Januar 1900 treten folgende neue Vorschriften der Gewerbeordnung in Kraft und finden auch auf die bestehenden Geschäfte Anwendung:

§ 15 a der Gewerbeordnung:
Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben, oder Gast- oder Schankwirtschaft betreiben, sind verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen an der Außenseite oder am Eingang des Ladens oder der Wirtschaft in deutlich lesbarer Schrift anzubringen.

Kaufleute, die eine Handelsfirma führen, haben

zugleich die Firma in der bezeichneten Weise an dem Laden oder der Wirtschaft anzubringen, ist aus der Firma der Familienname des Geschäftsinhabers mit dem ausgeschriebenen Vornamen zu ergeben, so genügt die Anbringung der Firma.

Auf offene Handelsgesellschaften, Commanditgesellschaften und Commanditgesellschaften auf Aktien finden diese Vorschriften mit der Maßgabe Anwendung, daß für die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter gilt, was in Betreff der Namen der Gewerbetreibenden bestimmt ist.

Sind mehr als zwei Beteiligte vorhanden, deren Namen hierdurch in der Aufschrift anzugeben wären, so genügt es, wenn die Namen von zweien mit einem das Vorhandensein weiterer Beteiligter andeutenden Zusatz aufgenommen werden. Die Polizeibehörde kann im einzelnen Falle die Angabe der Namen aller Beteiligten anordnen.

§ 148 der Gewerbeordnung:
Mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen wird bestraft:

14. Wer den Vorschriften des § 15 a zuwiderhandelt.

✓ **Eltville**, 28. Nov. Die Arbeiten an der Turnhalle gehen flott voran und wird bereits morgen od. übermorgen mit den Zimmerarbeiten begonnen werden, sodaß in vierzehn Tagen das ganze Gebäude unter Dach sein wird.

∞ **Eltville**, 28. Nov. Von dem in voriger Woche bei Herrn Schieferdeckermeister Pohl verübten Diebstahl sind in Niederwalluf bereits einige Gegenstände gefunden worden, die Herr Pohl als sein Eigenthum anerkannt hat.

△ **Eltville**, 27. Nov. Der Weltuntergang, welcher für den 13. ds. Mts. angesetzt war, ist nun von den Astronomen auf das Jahr 2300 verschoben worden. Gott sei Dank!

— **Eltville**, 25. Nov. Das Resultat der acht-tägigen Treibjagden der Herren Wilkens und Gons, bei Rastätten, ist folgendes: Es wurden zur Strecke gebracht: 170 Hasen, 58 Mehe, 6 Füchse, 2 Fasanen, 1 Schnepfe und 1 Wildgans.

✓ **Eltville**, 27. Nov. Zu guten Hoffnungen berechtigen die Wintersaaten im deutschen Reiche. Nach der neuesten amtlichen Nachweisung haben das lang andauernde warme Wetter und die meist ausreichenden Niederschläge die Entwicklung der Saaten überraschend gefördert. Winterweizen steht zwischen gut und mittel, ebenso Winterroggen.

± **Eltville**, 27. Nov. Eine neue Reichspostmarke zu 2 Pfg. ist vom Reichspostamt bei der Festsetzung der neuen Briefmarken vorgesehen worden. Ihre Farbe ist hellgrau. Sie gelangt erst mit der Einführung der neuen Portosäge am 1. April zur Einführung und dient als Wertzeichen für die Zweipennig-Postkarte für den Orts- und Nachbarortsverkehr. Mit der Zweipennigmarke wächst die Zahl der vom 1. April an eingeführten Reichsbriefmarken auf 14, während wir jetzt nur 7 Sorten haben.

— **Eltville**, 26. Nov. Wie wird es im

Winter? Nach einer Mittheilung der Meteorologischen Centralanstalt auf der hohen Warte bei Wien gehen wir einem warmen Winter entgegen. Die Mittheilung führt u. A. Folgendes aus: Durch verschiedene Versuche, die von Expeditionen zur Messung der Temperatur des Golfstromes unternommen worden sind, hat die Annahme sehr viel an Wahrscheinlichkeit gewonnen, daß die Temperatur des Golfstromes besonders auf die ihm näher gelegenen Ländergebiete einen großen Einfluß ausübe. So haben die Versuche in Norddeutschland, daß der Strömung des Golfstromes näher gelegen ist, „Treffer“ ergeben, während für Oesterreich nur 70 „Treffer“ gemessen wurden. Wenn nämlich die vom Äquator her treibende Strömung wärmere Wassermassen mitführt, theilt sich die Wärme den oberhalb dieser befindlichen Luftschichten mit; die Wärme eines Liter Wassers bei der Temperatur von 1 Grad ist 4 Kubikmeter Luft zu erwärmen im Stande. Diese warmen Lüfte werden nun auf das Festland herübergeweht und beeinflussen in der bezeichneten Weise die Temperatur. Da nun die Wärme des Golfstromes stets für mehrere Monate die Luft versorgt, ist es wahrscheinlich, daß das milde Wetter noch längere Zeit anhalten wird. Ueberdies wurde die Beobachtung gemacht, daß die sogenannten milden Winter, die eine warme Temperatur aufweisen, gewöhnlich mehrere Jahre hintereinander in gewissen Serien oder Cyklen auftreten. In einem solchen Cyklos befinden wir uns nun seit dem Jahr 1896, da seit diesem Jahr stets milde Winter zu verzeichnen waren. Solche Serien wurden in diesem Jahrhundert schon mehrfach beobachtet, so in den Jahren 1804 bis 1807, 1841 bis 1845, 1849 bis 1851 und jetzt seit dem Jahr 1896. In den Tages- und Monatstemperaturen bleiben die Jahre ziemlich konstant und weisen im Gegensatz zu vereinzelten besonders abnormen Wintermonaten keine extrem abweichenden Temperaturen auf.

* In **Raunthal** wurde letzte Woche einstimmig Herr Bürgermeister Kufler auf 12 Jahre wiedergewählt.

* **Radesheim**, 27. Nov. Bei der am 24. d. Mts. stattgefundenen Wahl zur Handelskammer wurde Herr Albert Sturm von hier als Vertreter wiedergewählt.

* **Wiesbaden**, 26. Nov. Neue Sommerfrische. An einem der schönsten Punkte unserer Umgegend, in dem hoch gelegenen Georgenbarn, das erst vor Kurzem durch die neue Beganlage des Herrn Baron v. Krauskopf von der Bahnhofsstation (Chauffeehaus aus noch bequemer und leichter als bisher zugänglich gemacht worden ist, löst Herr Weinhandler Brunn hier durch Herrn Architekten Lang am Ausgang des Dorfes, in der Richtung nach Schlangenbad, ein Kurhotel im Schweizerstil errichten, das ohne Zweifel ein beliebter Ausflugsort und eine gesuchte Sommerfrische werden wird. Es wird mit Recht den Namen „Hohenwald“ führen, denn es liegt, am Abhang der Hohen Wurzel, rings von Wäldern umgeben, in einer Höhenlage von beinahe 400 Metern, bietet daher reine, freie Luft, prächtige Spaziergänge nach der Hohen Wurzel, dem Grauen Stein, Altan-Eiche, Schlangenbad, Meudorf.

Eine Prüfung des Herzens.

Roman von
Arthur Eugen Simson.
(32. Fortsetzung.)

3.
Witten in der Fluth.

Während der Professor die Nahrung in volterndster Art von sich abwehrte, fuhr Brud einsam und bedrückt in die Nacht hinein. Die peinigendste aller Unzufriedenheiten, die mit sich selbst, lag schwer auf

seinem Gemüth. Je größer die Entfernung war, die sich zwischen ihn und seine Mutter legte, desto weher that ihm das Bewußtsein, sie verlegt zu haben. Wenn auch ihre Einmischung nicht so geschah, wie es der Sohn gewünscht hätte, so konnte er doch nicht leugnen, daß sein Betragen nicht dazu angethan gewesen, der strengen Frau Achtung zu gebieten. Noch schmerzlicher als dieses Zerwürfniß selbst war ihm aber die Gewißheit, daß seine Mutter ihn nie würde ganz begreifen können oder wollen. Sie mußte eine Herabsetzung darin erblicken, wenn der erwachsene Sohn in ihr eine Freundin, eine ob-

jektive Rathgeberin ersehnte, sie konnte ihrem Wesen nach nur die leitende Mutter sein, und vermochte nicht ihr Uebergewicht als solche zu verleugern. Welch' ein böser Geist war es, der sich nach lang-jähriger Eintracht zwischen Mutter und Sohn stellte! — Der Kammerherr wagte die Frage nicht zu beantworten, aber es war jetzt gewisser denn je: ein Bündniß mit Helene schließen hieß die Mutter immer von sich entfernen! Wenn Brud früher ein Vereinigungsmittel beider Frauen in der Liebe beider zu ihm erblickte, so konnte er sich jetzt darüber nicht mehr täuschen, daß keine von Beiden

Wiesbaden Moden-Magazin H. B. Lange Wilhelmstraße 16.

Seidenstoffe, Samme, Woll- und Baumwollstoffe.

Costume — Costumröde — Blusen — Morgenröde — Capes in Tuch, Sammet, Pelz etc.

Muster-Versandt nach Auswärts.

seine Mutter gewiß nicht, den mindesten Schritt zu diesem Ende thun würde.

Während die Reisefährten in den Oken des Coupe's schliefen, dachte und grübelte der Kammerherr über seine Lage, bis sich Alles vor seinem Geiste verwirrte und er teilnahmslos sich in das ergab, was der grau umnebelt aufsteigende Tag und die eben so freudlos umnebelte Zukunft bringen mochten. Er vertauschte die Eisenbahn mit einem Dampfschiffe, sein schmerzender Kopf ward kühler und freier in der Seeluft und beim Anblick der im

Morgenlichte funkelnden Wasserfläche, neben so viel Naturgröße wurde das eigene Leid gering:

Am Herzen der Natur, wie wird der Mensch so klein!

Sein bißchen Erdenweh — er senkt es still hinein.

Nach kurzer und glücklicher Fahrt tauchte Helgoland, das Wogen umbrandete, vor ihm auf. Gestörter denn zuvor dachte er jetzt der Wiederbegegnung mit Helene. Hatte doch auch sie das Meer vor Augen, dessen Anblick und Wellenbrausen seinem Gemüthe so schöne Erhebung brachte! Gewiß, die Baronin mußte anders, größer, leidenschaftsloser

seine Kunde hinnehmen, als sie es in der Stadt doheim vermochte — es blieb doch gewiß am besten, daß sie hinaus auf die Insel gekohet war! Reiner von Helenens Dinererschaft erwartete ihn an der Landungsbrücke, vergebens musterte er all' die neugierigen Gesichter, die sich um dieselbe drängten, sah er sich rasch um, wenn neben ihm Worte der Begrüßung laut wurden — er ward nicht erwartet — war vielleicht die Baronin schon wieder abgereist? Sie konnte, wenn seine Depesche sie fand, doch leicht berechnen, mit welchem Schiffe sie ihn (Fortsetzung folgt im 2. Blatt.)

Kanenthal 2c., immer auf guten Waldwegen. Die Aussicht reicht bis nach Mainz, in den Rheingau, nach der Hallgarter Range und noch ferneren Bergeshöhen.

* **Gingen**, 24. Nov. Bei dem Neubau des Getreidespeichers stürzte aus der Höhe ein Arbeiter aus Mäntel ab und wurde mit bedenklichen Kopfverletzungen ins hiesige Hospital verbracht. — Gestern erlitt ein Segelschiff mit Namen „Bertha“ in zwei Kabinen starke Leckage.

* Am südwestlichen Himmel, hinter dem Scharlachkopfe, war heute Abend ein mächtiger Feuerschein sichtbar. Es wird ein Brand in der Gegend von **Güdesheim** vermutet.

* **Montabaur**, 27. Nov. (Neue Schule.) Der katholischen Gemeinde C a a n im Unterwieserwaldkreise ist durch Erlass vom 6. November 1899 zum Neubau einer katholischen Schule eine Staatsbeihilfe von 12,000 Mark bewilligt worden.

* **Köln**. Am Donnerstag wurde der Condukteur des auf der Fahrt von Mannheim nach Rotterdam befindlichen niederländischen Dampfschiffes „Gemma“ bei seiner Ankunft in Rotterdam, als er eben seine Wohnung betreten hatte, überfallen und ermordet. Die Mörder wurden alsbald von der dortigen Polizei ausfindig gemacht und verhaftet. Der Ermordete war in Köln anässig und verheiratet.

* **Gerne**, 23. Nov. Ein höchst bedauerlicher

Unfall, dem drei Bergleute zum Opfer fielen, ereignete sich am Dienstag Morgen gegen 10 Uhr auf der hiesigen Zeche **Chamrock I und II** dadurch, daß durch herabfallendes Gestein drei Knappen verschüttet wurden. Durch sofortige Inangriffnahme der Ausräumungsarbeiten gelang es, zwei der Verletzten noch lebend unter dem Gestein hervorzuholen, während der dritte, ein noch unverheirateter junger Mann bereits den Erstickungstod gefunden hatte. Die noch mit knapper Not Geretteten hatten so schwere innere Verletzungen erlitten, daß sie zum Krankenhause transportiert werden mußten.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Spielplan

des Residenz-Theaters, Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. Nov.: „Gekaufte Liebe.“
Donnerstag, den 30. Nov.: „Ducamp's Reise-abenteuer.“
Freitag, den 1. Dezbr.: „Dolly.“ (Graf Schüttele Dr. Rauch.)

Spielplan

des königlichen Theaters zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 30. Nov.: „Mignon.“
Freitag, den 1. Dezbr.: „Gyprienne.“
Samstag, den 2. Dezbr.: „Marzib.“
Sonntag, den 3. Dezbr.: „Hans Heiling.“

Letzte Nachrichten.

* **Durban**, 27. Novbr. Nach einer Depesche des „Natal Advertiser“ aus Esicourt ist der Befehl für den **allgemeinen Vormarsch der Engländer auf Colenso** erteilt worden. Die Depesche fügt hinzu, die Truppen seien in begeisterter Stimmung. — Bei einem gefangenen Buren wurden Depeschen des Präsidenten Krüger an General Joubert gefunden, in denen es heißt, die Buren hätten bei dem Kampf bei Belmont 10 Tote und 40 Verwundete gehabt. Um die Buren wieder ruhiger zu machen, habe man es für nötig befunden, auf Warrenton am Vaalfluß zurückzugehen. Das Blatt ist der Ansicht, Joubert gehe wahrscheinlich deshalb zurück, um den Tugela freitig zu machen. — Von dem Kriegsschiff „Terrible“ ist am Sonntag Abend eine Abteilung Marinemannschaften mit Geschützen von Durban nach der Front abgegangen.

* **London**, 28. Nov. Wie verlautet, ist Präsident Krüger an Diabetes erkrankt.

* **London**, 28. Nov. In den Blättern wird heute eine geheimnisvolle Meldung aus Südafrika viel besprochen. Das australische Kontingent soll, ehe es ausgesandt wurde, wieder die Rückfahrt nach Australien angetreten haben.

Modellhut-Ausstellung

während der ganzen Saison.

Ausgestellt sind **Pariser und Wiener Original-Modelle.**
Ausgestellt sind **chice elegante jugendliche Hüte von 6—12.00.**
Ausgestellt sind **Toques** m. nur 1a. Zuthaten v. 12—30.00
Ausgestellt sind **Capothüte** in Chenille u. Sammet v. 12—30.



Putz- und Modewarenhaus **Hugo Aschner**

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 34.

Größtes Etablissement in dieser Branche am hiesigen Platze.

Ferner sämtliche Neuheiten der Saison, wie **Bänder, Schleier, Agraffen, Fantasie- u. Straussfedern, Sammete** in allen Farben.
Aechte Straussfederboas von 7.50 an.

Blousen

in Wolle und Seide in selten schönen Farbensortimenten.
Neu aufgenommen:
Baby-Hüte in Cachemir u. Seide zu sehr billigen Preisen.
Joupons in Wolle u. Seide in selten grosser Auswahl.

Zur Kenntnisnahme!

Ungerechtfertigt ist das Vorurteil des Publikums, welches der Meinung ist, dass man in der

Wilhelmstrasse

zu teuer kauft. Diejenigen Damen, die einmal bei mir gekauft haben, sind überzeugt, dass dies nicht der Fall ist.

GESCHWISTER MEYER

Wiesbaden, Kirchgasse 49,

empfehlen in großen Sortimenten Neuheiten in

Beißwaren,
Bettwaren

Costen,
Baumwoll-Waren.

Bettdecken
und
Tischdecken.

Berliner
Bettbezüge
in allen Qualitäten
sowie

ganze
Ausstattungen
zu den
billigsten Preisen
auf bequeme Abzahlung

L. Epstein's
Warenhaus,
Mainz, Große Brücke 52.

1900
Regensbg. Marien-Kalender
Payne's Kalender
Rhein. Volks-Kalender
Allg. Nass. Landes-Kalender
vorrätig in

A. Boege's Buchdruckerei, Eltville.

Stollwerck's
Brust-
Bonbons

selt über 50 Jahren erprobt
zur Linderung von
Husten u. Heiserkeit

Gebrauchter Ofen

zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Blattes.

Nur Mark 5
beträgt die Anzahlung
auf ein feines
Câpes oder
Jaquettes

bei möglicher Ab-
zahlung von 1 Mark.

L. Epstein's
Warenhaus
Mainz, Große Brücke 52.

Jakob Müller VI.

Mainz, Große Bleiche 38.

Wegen Verkauf meines Geschäftes und der am 1. Januar 1900 erfolgenden

Geschäfts-Uebergabe

unterstelle ich mein gesamtes Warenlager, bestehend in anerkannt nur besten

Spielwaren

und

Galanteriewaaren

einem großen

Weihnachts-Ausverkauf

zu billigsten festen Preisen.

Besonders empfehle:

Feine Gelenk-Puppen, Puppengestelle, Köpfe etc.

Das neueste und schönste in:

Gesellschafts- und Arbeitsspielen, Richter's Anker-Steinbaukasten.
Das Vollendeteste in: Eisenbahnen mit Schienen, Weichen und Weichen, Eisenbahntelle einzeln.
Reit- und Schaukelpferde, Fuhrwerke aller Art. Läden, Küchen, Ställe, Theater.
nur des neueste und schönste auf diesem Gebiete.

Puppen-Reparaturen

erbitte ich schon jetzt und werden dieselben auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Louis Plenck

MAINZ, Ludwigstrasse 7.

Juwelen
Gold-
Silber-
Waaren
Taschen-
Uhren.

Mein seither von Herrn Ing.

Glockler bewohntes

Wohnhaus

ist per 1. Januar anderweitig zu

vermieten.

Näheres direkt durch

M. Preisel, Frankfurt a. M.

Möbel

und

Betten

auf bequeme

Abzahlung.

L. Epstein's

Warenhaus

Mainz, Große Bleiche 52.

Laubsäge-Holz

per Meter von 90 Pf. an
Vorlagetatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge u. Kerb-
schnitt-Mensilien gratis.

G. Schaller & Co.,
Konstanz, 3 Marktplatz 3.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



Unübertreffliches
Wasch- u. Bleichmittel.

Allein echt mit Namen

Dr. Thompson

u. Schutzmarke Schwan.

Vorsicht

vor Nachahmungen!

Überall käuflich.

Alleiniger Fabrikant:

Graf Sieglin,

Düsseldorf.

Eine

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmer und Küche
per sofort zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Christbaum-Confekt

delikat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk.
Nachnahme versendet Confekt-Ver-
sandhaus Emil Wiese Dresden
16, Holbeinstrasse No. 556.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Nur Mk. 5

bedeut die Anzahlung
auf einen eleganten

Winter-

Paletot

und nur 1 Mark die

wöchentliche Abzahlung.

L. Epstein's

Warenhaus

Große Bleiche 52.

la. Marmor-Weißkalk

la. Hydr. Schwarzkalk

billigst abzugeben. Offert. unter

F. G. D. 8397 beförd. Rudolf

Mosse, Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Die Abnahme der bei der städtischen Schlachthaus-Verwaltung
in Wiesbaden sich ergebende

Dungstoffe

soll für die Zeit von 1. April 1900 bis 31. März 1903 vergeben
werden.

Hierfür ist Termin auf **Samstag, den 9. Dezember
1899, nachmittags 3 1/2 Uhr**, in dem Bureau der Schlach-
thaus-Verwaltung anberaumt, wo die Bedingungen zur Einsicht offen
liegen.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „**Offerte
auf Abnahme von Dungstoffen**“ versehen dorthin zum
Termin einzureichen.

Wiesbaden, den 9. November 1899.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation

Wagemann,

Stadthalter und Stadtrat.

Koltern

Herrn- und Knaben-Anzüge.

Winter-Paletots

Lodenjoppen

Kleiderstoffe

Havelocks

Capes

Jaquette
Costume

fertig u. nach Maß.

Bettzeuge

Barchende

Gardinen, Weißwaren

bei kleiner Anzahlung und mäßiger
Abzahlung.

Gebrüder Roth

Mainz,

1 Liebfrauenplatz 1

vis-à-vis der Hauptwache.

Betttücher.

Leibniz Cakes

DER BESTE BUTTERCAKES

HANNOVER
CAKES-FABRIK

H. BARLSEN

Fertige

Colüme

mit einer Anzahlung
von 8 Mark u. wöchent-
licher Abzahlung von
1 Mark.

L. Epstein's

Warenhaus

Mainz, Große Bleiche 52.

Baufapitalien

zu nied. Zinsfuß auf **Hypo-
theken** anzuleihen. Beleihung
bis 60% des Wertes. 10 Jahre
fest. Bei Neubauten Auszahlung
des Darlehens je nach Voran-
schreiten des Baues.

E. Schneiderhöhn,

Mainz, Bahnhofstraße 2 1/10.

Wein u. Restauration

zum

Weißem Schwanen

von

W. A. Kaufmüller

(vormals Hoffart)
in Mainz, Brand Nr. 13
neben dem Hauptpostamt.
Guter Mittagstisch.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Diners von 80 Pfg. an.